



REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 711 62-9100
 Teletex (232) 3221155
 Telex 61 3221155
 Telefax (0222) 713 78 76
 DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 18.084/5-4-1995

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg. Maria Schaffenrath,
 Reinhard Firlinger, Partnerinnen und Partner vom 29. März 1995,
 Zl. 867/J-NR/1995, "zweigleisiger Ausbau der Bahn in Landeck"

XIX. GP.-NR
 897 /AB
 1995 -05- 3 1

Zu Ihren Fragen darf ich wie folgt Stellung nehmen:

ZU

867 /B

Zu Frage 1:

"Sind Ihnen die verschiedenen Trassen-Varianten bekannt, und gibt es vergleichende Studien über ihre Auswirkungen:

- in raum- und städteplanerischer Hinsicht
- in ökologischer Hinsicht
- in Hinsicht auf die Auswirkungen für die betroffene Bevölkerung
- hinsichtlich ihrer Projektkosten
- und im Hinblick auf bestehende Planungen im Bereich der transeuropäischen Eisenbahnnetze?

Eine Bewertung der Varianten hinsichtlich raum- und städteplanerischer Sicht, ökologischer Sicht, Bahntechnik und Kosten wurde von den ÖBB in Form einer Bewertungsmatrix durchgeführt.

Zu den Fragen 2, 3, 4, 5, 6 und 7:

"Wie erklären Sie sich die Nichteinhaltung des Versprechens, einen unabhängigen Verkehrsplaner im Konsens mit der Stadtgemeinde Landeck mit der Begutachtung des Projekts zu beauftragen?"

Welches ist der Planungsstand des Projektes zum gegenwärtigen Zeitpunkt?

Wie wird das Projekt finanziert?

Welche Kosten sind für das Projekt veranschlagt?

Wann rechnen Sie mit der Inbetriebnahme der zweispurigen Westbahnstrecke auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Landeck?

Mit welchen Frequenzerhöhungen rechnen Sie nach Inbetriebnahme des zweigleisigen Westbahnteilstückes im Bereich der Stadtgemeinde Landeck?"

Die ÖBB verfolgten sowohl aus bautechnischen als auch aus wirtschaftlichen Überlegungen die Zulegung eines 2. Gleises im innerstädtischen Trassenbereich. Seitens der Stadt Landeck wurde jedoch auch die Untersuchung einer Süd- und Nordumfahrung der Stadt gefordert.

- 2 -

Diese Untersuchungen wurden von den ÖBB mit dem Bürgermeister und den Gemeinderäten laufend diskutiert und inhaltlich erweitert.

Die Untersuchungsergebnisse wurden - wie vereinbart - dem Bürgermeister und der Stadt Landeck zur Verfügung gestellt, um innerhalb der Stadtgemeinde zu einer Entscheidung kommen zu können.

Der von der Stadt Landeck diesbezüglich beschäftigte Planungsausschuß kam zu dem Ergebnis, daß die Nord-Variante auf Grund des befürchteten Widerstandes seitens der von dieser Trasse betroffenen Bevölkerung nicht weiterverfolgt werden soll.

Allerdings wird aber eine Alternativtrasse zu der Süd-Variante, also eine Süd/1-Trasse, die nicht unter dicht verbautem Gebiet durchführen soll, untersucht.

Auf die Mehrkosten der Süd - (1,2 Mrd. S/Preisbasis 1994) und der Nord-Variante (600 Mio S/Preisbasis 1994) zu der von den ÖBB verfolgten Trasse wurde bereits hingewiesen (siehe auch meine Beantwortung der parl. Anfrage Zl. 6296/J-NR/1994 vom 11. Mai 1994).

Die im Zuge der für die neue Süd/1-Variante durchgeführten Untersuchungen ergaben (u.a. aufgrund eines kompletten Neubaus des bestehenden Bahnhofes Landeck) ebenfalls Mehrkosten in der Höhe von 1,2 Mrd. S (Preisbasis 1994). Da es bei dieser Variante zu einer vorprogrammierten Betriebseinschränkung bzw. Betriebsbehinderung kommen würde, wird diese aus betrieblichen Gründen abgelehnt.

Da derzeit der gesamte Bahnausbau in Tirol im Einvernehmen mit dem Land neu verhandelt wird, hängt auch die weitere Vorgangsweise betreffend Landeck von dieser Gesamtplanung ab.

Wien, am 26. Mai 1995

Der Bundesminister

